



Anmeldung für
Senioren-Tauschnetz

12

Gemeindeblatt Nr. 1, Februar 2012



W o h l e n

**Bei Tage ist es leicht,
die Dinge nüchtern und
unsentimental zu sehen.
Nachts ist das
eine andere Geschichte.**

Ernest Hemingway

Editorial	3
Der Zaunkönig – Vogel des Jahres 2012	4
TaxMe – Dienstleistungen rund um die Steuern	7
Feuerwehreinsätze 2002–2011	8
Podium: Warum ein neues Bootshaus?	10
Willkommen im Tauschnetz Wohlen	12
Pro Senectute Bern: Sinnvoll als Freiwillige engagieren	13
Kinderkleider- und Spielzeugbörse	14
Kinder-Ferien-Woche	15
Informationen aus der Regionalen Jugendarbeit Wohlen	16
Kostümverleih und Fussballschuhe	18
Ref. Kirchgemeinde: Weltgebetstag und Bruno Manser	19
Ref. Kirchgemeinde: Ausschreibung Jugendskilager 2012	19
Samichlous: 2012 wieder mit Eseli?	21
Entwicklungshilfe in Eritrea, was ist sinnvoll?	22
Traditioneller Behörden-Jass	23
CONTINUO: Infos aus der Musikschule Region Wohlen	24
Wohlener Chronik	25
Aus dem Wohlener Fotoarchiv	27
Auf den farbigen Einlageblättern zum Herausnehmen: – Kurse und Veranstaltungen	

Impressum:

Das «Gemeindeblatt» der Gemeinde Wohlen erscheint (zusätzlich zu den ca. vier Botschaften) maximal sechsmal pro Jahr.

Redaktionsteam:

Annette Racine, Eduard Knecht

Chronik: Barbara Bircher

Veranstaltungen und Kurse: Annette Racine

Recherchiert: Christiane Schittny

Layout/Druck: Geiger AG, Bern

Redaktionsschluss für die nächste Nummer (erscheint am 04.04.2012): 05.03.2012, 12.00 Uhr

Adresse für Anregungen, Leserbriefe,

Meldungen für den Veranstaltungskalender:

Gemeindeverwaltung, «Gemeindeblatt»,

3033 Wohlen, Tel. 031 828 81 18, Fax 031 828 81 39

E-Mail: gemeindeblatt@wohlen-be.ch



Zweite Halbzeit

Editorial

Der Gemeinderat hat am 10. Januar 2012 die Departementsverteilung überprüft, notwendige Veränderungen vorgenommen und die vakanten Positionen neu besetzt. Ähnlich wie in der Halbzeitpause eines Fussballspiels gilt es, die Akteure neu auf die gesetzten Ziele einzustimmen, über Verbesserungspotential in den einzelnen Aktionen zu sprechen und mit gutem Teamgeist die zweite Halbzeit zu bestreiten.

Der Halbzeitstand lässt noch keine abschliessende Tendenz aufs Schlussresultat zu. Doch eine gute Kondition, Geschick, Veränderungs- und Durchhaltewillen und nicht zuletzt die Freude an der Gemeindefarbeit, sollen uns nach vier Jahren bemerkbar weiterentwickeln.

Doch welches sind die wichtigsten Geschäfte der kommenden Jahre?

Die Gemeindeinitiative «Für eine nachhaltige Struktur der Primarschule Wohlen», die Zonenplanänderung bezüglich des Bootshauses, diverse Massnahmen gegen Vandalismus, die Parkierungsordnung auf Gemeindegebiet, der Entscheid der Gemeindeversammlung zur Einführung der Schulsozialarbeit, die Zusammenarbeit der Feuerwehren Meikirch, Kirchlindach und Wohlen sowie verschiedene Investitionstätigkeiten stehen auf der Agenda.

Der Gemeinderat freut sich auf die anspruchsvollen Herausforderungen!

Ich heisse die neuen Ratsmitglieder Ursula E. Brunner und Maya Schneider Gerber ganz herzlich im Team willkommen.

Eduard Knecht,
Gemeindepräsident



Der Gemeinderat in der zweiten Legislatur-Halbzeit (v.l.n.r.): Anita Herrmann (BDP), Gemeindebetriebe; Michael Hännzi (FDP), Bau und Planung; Ursula E. Brunner (SPplus), Liegenschaften, Land- und Forstwirtschaft; Eduard Knecht (FDP), Präsidiales; Susanne Schori (SVP), Bildung und Kultur; Bänz Müller (SPplus), Soziales; Maja Gerber Schneider (SPplus), Schutz und Sicherheit.

Natur- und Vogelschutz Wohlen (NVW)

Der Zaunkönig – Vogel des Jahres 2012

Der Zaunkönig ist vom Schweizer Vogelschutz (SVS) 2012 zum Vogel des Jahres erkoren worden. Klein aber oho – so könnte das Motto lauten. Denn der Zaunkönig wiegt nur 10 Gramm und ist einer der kleinsten einheimischen Vögel. Was den Reiz des kleinen Kerls ausmacht und wie man dem Zaunkönig helfen kann, das schildert der Vogelfachmann Willi Joss vom Natur- und Vogelschutz Wohlen (NVW). Er weiss auch, warum der Winzling im Volksmund «Haagschlüferli» genannt wird.

Der Zaunkönig zählt zu den kleinsten Vögeln Europas, nur das Goldhähnchen unterbietet ihn hierzulande noch. Gerade einmal zehn Gramm wiegt der Winzling, so viel wie zwei Stück Würfelzucker. Sein rostbraun gebändertes Gefieder sorgt für eine perfekte Tarnung im Unterholz. Charakteristisch ist sein steil aufgerichtetes Schwänzchen. Männchen und Weibchen sind beim Zaunkönig gleich gefärbt. Sein spitzer und leicht gebogener Schnabel kennzeichnet ihn als typischen Insektenfresser. Die

schmetternde Stimme des Männchens erreicht trotz seiner geringen Grösse eine Lautstärke von bis zu 90 Dezibel und sein Gesang ist auf einer Distanz von bis zu 500 Metern zu hören. Das ist eine unglaubliche Leistung! Eine Zaunkönig-Strophe dauert vier bis acht Sekunden. Bei Erregung erklingt ein zeternder Ruf, der phonetisch wie «zerrr-zerrr» beschrieben werden kann. Auf den Zaunkönig wird man eher zuerst durch den Gesang aufmerksam, als dass man ihn sieht. An der Frühexkursion des NVW



Zaunkönig beim Füttern seiner Jungen am typischen Kugelnest. (Foto: Wikipedia)



Typisch für das winzige «Haagschlüferli» ist sein steil aufgerichtetes Schwänzchen. (Foto: Stefan Rieben, SVS)

am 5. Mai geben die Vogelfachleute übrigens Tipps.

Was braucht eine Zaunkönig-Familie?

Das Zaunkönigsmännchen baut in der Regel gleich mehrere kugelförmige Nester, von denen sich das Weibchen das geeignetste aussuchen darf. Für den Innenausbau ist dann die Zaunkönigin zuständig. Sie polstert die künftige Kinderstube sorgfältig mit Moos, Federn oder Haaren. Oft liegen die Zaunkönignester in Wurzeltellern umgestürzter Bäume oder in ausgewaschenen Wurzelstöcken an Bachufern, manchmal findet man sie auch zwischen Holzbalken an Waldhütten.

Einmal im Jahr zwischen Ende April und Anfang Mai legt die Zaunkönigin fünf bis acht winzige Eier. Zaunkönig-Eier wiegen weniger als 1,4 Gramm und sind gerade einmal 17 mal 12,5 Millimeter gross. Das Weibchen brütet die Eier allein aus. Das dauert zwischen 14 und 18 Tagen. Die Jungen «Royals» werden 10 bis 12

Tage lang im Nest gefüttert. Dann verlassen sie gemeinsam das Nest und bleiben noch einige Zeit als Familienverband zusammen.

Dem kleinen König helfen

Auch der Zaunkönig braucht unsere Hilfe. Mit vielfach schon recht einfachen Mitteln kann der Lebensraum für Zaunkönige aufgewertet werden. Dazu zählt die Bereitschaft, auch einmal eine «wilde Ecke» im Garten zu dulden oder einzurichten. Brombeergestrüpp oder ein alter Asthaufen locken den Zaunkönig an. Auch Nisthilfen in Halbhöhlenart nimmt der Zaunkönig gerne an. Das öffentliche Gemeindewesen und die Forstwirtschaft können ebenfalls dazu beitragen, das für den Winzling notwendige Strukturereichtum in Grünanlagen wie Friedhöfen, an Gewässern und im Wald zu fördern. Denn das schafft für Zaunkönige und andere Vogelarten Brutmöglichkeiten. Obwohl die meisten Zaunkönige in strukturreichen Wäldern zu Hause sind, gibt es diese Vögel auch in Städten und Dörfern, wenn die Bedingungen

«Man trifft heut manchen Zaungast zwar,
doch der Zaunkönig, der wird rar,
der durch die Gärten, grün umbuscht,
so winzig wie ein Mäuschen huscht.»
Eugen Roth

stimmen. Dies zeigt einmal mehr, wie wichtig es ist, gerade auch im Siedlungsraum gezielt für Lebensräume zu sorgen.

Mehr Natur rund um die Häuser

Der Zaunkönig wird bei uns im Volksmund auch «Haagschlüferli» genannt. Der Name spielt auf eine besondere Eigenschaft des kleinen Vogels an: Er huscht einer fliegenden Maus gleich durch dichte Hecken oder Asthaufen und kann dort scheinbar spurlos verschwinden. Als Kind und auch heute noch staune ich immer wieder, wie der flinke und gut getarnte Zaunkönig es schafft, uns glauben zu machen, dass er noch im Asthaufen steckt, wenn er doch im gleichen Moment auf der Gegenseite schon wieder verschwindet. Im Siedlungsraum in der Gemeinde, zum Beispiel im Kappelenring, gibt es noch viel Potenzial für neuen Lebensraum für den Zaunkönig und

weitere Tiere. Die trostlosen und langweiligen Rasenflächen um die Häuser könnten in naturnahe, bunte und spannende Blumenwiesen verwandelt werden und müssten nicht alle 14 Tage teuer, lärmig und mit CO₂-Belastung gemäht werden. Wieviel spannender wäre es auch für Kinder, die Blumenpracht, Schmetterlinge und Vögel zu beobachten und auch zu hören. Für den munteren Zaunkönig könnten die Hecken verdichtet, fachgerecht geschnitten und entsprechende Asthaufen aufgeschichtet werden. Das Schnittgut müsste nicht mehr abgeführt werden. Für einen vielfältigen, lebensfreundlichen Raum im bebauten Gebiet bietet der Schweizer Vogelschutz (SVS) unter dem Titel «Ökologische Aufwertung des Siedlungsraumes» gratis ein informatives und leicht verständliches Faltblatt an sowie ein wunderschön bebildertes Poster, das eine vielfältige Siedlung zeigt und auf der Rückseite Tipps und Tricks für mehr Natur in unserer Nähe gibt: www.birdlife.ch, Tel. 044 457 70 20.

Weitere Informationen zu den Aktivitäten des NVW: www.birdlife.ch/nvw, Rubrik Tätigkeitsprogramm.

Willi Joss, Vizepräsident NVW



Kugelnest des Zaunkönigs an exklusiver Wohnlage an einer Eingangstüre.
(Foto: Willi Joss)

Die TaxMe-Dienstleistungen rund um Ihre Steuern: www.taxme.ch

TaxMe Online

Der einfachste und schnellste Weg: die **Steuererklärung online im Internet** ausfüllen, **ohne Softwareinstallation**. Dank Datenverschlüsselung ist die **Datensicherheit** jederzeit gewährleistet.

Der neue **Leitfaden «Steuererklärung ausfüllen leicht gemacht – In vier Schritten zum Ziel»** beschreibt, wie einfach das Online-Ausfüllen der Steuererklärung geht. Der Flyer ist ab Januar 2012 erhältlich. Zudem ist er auch auf der TaxMe-CD sowie auf www.taxme.ch > TaxMe-Online als PDF zum Download bereit.

TaxMe Online

Tour

zeigt wie es geht

Anhand von **kurzen Videos** auf jedem Hauptformular von TaxMe-Online wird Ihnen gezeigt, wie Sie Ihre Steuererklärung via Internet

ausfüllen. TaxMe-Online Tour **erklärt** das entsprechende **Formular im Detail**. Sämtliche Videos sind ab Januar 2012 auch verfügbar auf www.taxme.ch > TaxMe-Online Tour



TaxMe CD

Mit der kostenlosen **TaxMe-CD** oder dem aktuellen Programmdownload auf www.taxme.ch > TaxMe-CD installieren Sie die Software auf Ihrem Computer.

Nun füllen Sie Ihre **Steuererklärung elektronisch** aus und drucken diese. Dann brauchen Sie die Steuererklärung bloss noch zu unterschreiben und per Post einzuschicken.

TaxMe Portal

Im **TaxMe-Portal** stehen Ihnen nach der persönlichen Registrierung zahlreiche praktische und zusätzliche Online-Dienste zur Verfügung – übersichtlich, schnell auffindbar und noch benutzerfreundlicher! Sie haben u. a. Einsicht in **Ihr persönliches Steuereossier**, Zugang auf Ihre Daten,

Rechnungen und Zahlungen und können online Belege einreichen, Einsprachen machen – und vieles anderes mehr! Das Angebot wird laufend ausgebaut. **Neu** können auch **Arbeitgeber die Quellensteuer** vollumfänglich **online** über das **TaxMe-Portal administrieren und abrechnen**.



Mit **TaxMe-Mobile**, der neuen **kostenlosen App**, erfassen Sie Abzüge für Ihre Steuererklärung laufend mit Ihrem **iPhone**. Die Einträge ordnen Sie einer Kategorie zu und legen diese «over the air» in Ihrem Belegordner ab. **So vergessen Sie keine Abzüge mehr!**

Somit stehen Ihnen alle Einträge in Ihrem persönlichen Belegordner des TaxMe-Portals zur Verfügung. Sämtliche Einträge können Sie im Folgejahr direkt via TaxMe-Online in Ihre Steuererklärung übernehmen.

Die Übersicht aller TaxMe-Dienstleistungen finden Sie auf www.taxme.ch > Die TaxMe-Dienstleistungen auf einen Blick



2011 war ein ruhiges Jahr

Feuerwehreinsätze 2002–2011

Art	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
grössere Brände	1		2	1	1	1	2	1	1	
kleinere Brände	19	15	14	11	16	6	9	6	9	5
Elementar/Wasserschäden	5	6	3	9	28	50	7	14	17	9
Ölwehr	0	1	1	3	2	2	3	1	1	1
Fehlalarme	5	4	8	5	13	7	7	8	4	8
Verschiedenes*	4	12	10	3	13	10	2	2	12	6
Total Alarme	34	38	38	32	73	76	30	32	44	29

* Verkehrsunfälle, Tierrettungen usw.

Dazu kommen Einsätze, die nicht dringend sind. Wie üblich sind dies vor allem Wespeneinsätze.

Kommentar zu den Einsätzen im Jahr 2011

Die Feuerwehr Wohlen hat ein ruhiges Jahr hinter sich. Die Gründe dafür sind wenig Brände und nur ein Wetterereignis.

Der Sachschaden bei den fünf Bränden war relativ gering. Eine Brandursache ist bemerkenswert: Bei einer Renovation vor über 15 Jahren(!) wurde ein Rauchrohr zu wenig gut isoliert, bzw. die brennbare Verschalung in unmittelbarer Nähe des Rauchrohrs montiert. Dies führte im März zu einem Schwelbrand. Glücklicherweise war jemand zu Hause und die alarmierte Feuerwehr konnte grösseren Schaden verhindern.

Erfreulich ist, dass es 2011 zu keinem einzigen Kaminbrand kam. Dies stellt den Betreibern der Holzfeuerungen ein gutes Zeugnis aus.

Immer noch kommen zu viele Alarme wegen Wespen und Hornissen über die Alarmnummer 118. Letztes Jahr waren es 8 Alarme. Diese Einsätze können sowieso erst am Abend, wenn alle Tiere im Nest sind, durchgeführt werden. Die Meldung an die Zugführer (siehe Kasten) entlastet die Alarmnummer und der Anrufer erhält eine Rückmeldung.

Aufträge zur **Wespenbekämpfung** dürfen nicht über die Notfallnummern gemeldet werden, sondern müssen mit den Zugführern abgesprochen werden. Die Adressen stehen im Internet unter www.wohlen-be.ch ... «was ist zu tun bei»... und werden von Juli bis September einmal monatlich im Anzeiger veröffentlicht.

Das Sturmtief Joachim kurz vor Weihnachten führte auch bei uns zu Schäden. Insgesamt rückte die Feuerwehr 5 Mal aus. Meist waren es umgestürzte Bäume, die Strassen versperr-

ten. Ein umgestürzter Nussbaum beschädigte das Dach eines Hauses.

Peter Obi, Leiter Schutz und Sicherheit

Bei Elementarschäden (Unwetter, starke Niederschläge und Stürme) müssen nicht dringende Notrufe wie überschwemmte Keller und Garagen oder umgestürzte Bäume im Feuerwehrmagazin Uettligen gemeldet werden.

Tel. 031 829 23 84

Fax 031 829 00 52

Dies entlastet die Notrufnummern 112, 117 und 118. Sie bleiben so frei für echte Notfälle wie Feuer und Unfälle. Zudem erhält der Anrufer gleichzeitig eine Rückmeldung von der Einsatzleitung der Feuerwehr.

Das Magazin Uettligen ist nur besetzt solange die Feuerwehr im Einsatz ist.



Schwierige Bergung von zwei Pferden zusammen mit der Berufsfeuerwehr.



Autobrände gibt es auch heute noch.



Improvisationstalent ist bei der Feuerwehr immer nötig.

Das «Podium» ist offen für Meinungsäusserungen unserer Bürgerinnen und Bürger. Die Beiträge müssen sich nicht mit der Redaktionsmeinung decken.

Ruderclub Wohlensee (RCW)

Warum ein neues Bootshaus?

Das jetzige provisorische Bootshaus des Ruderclubs Wohlensee in der Talmatt platzt aus allen Nähten. Viele Boote müssen im Freien gelagert werden. Der Eigentümer möchte zudem das Gebäude für eigene Zwecke nutzen. Da das Rudern – vermehrt auch bei Jungen und Asthmatikern – als ganzheitliche, sehr gesunde Sportart weiter an Bedeutung gewinnt und die Mitgliederzahl des RCW kontinuierlich zunimmt, wird dringend ein neues Bootshaus benötigt. Die Planungsvorlage zur Änderung der Uferschutzplanung und zur Teiländerung des Zonenplans, die der Gemeindeversammlung am 20. März unterbreitet wird, schafft dafür die nötigen Voraussetzungen.

Der vor 15 Jahren gegründete Ruderclub Wohlensee (RCW) sucht bereits seit über zehn Jahren einen definitiven Standort für ein Clubhaus. Seit 1999 haben zahlreiche Gespräche mit Landeigentümern sowie kantonalen Amtsstellen und der Gemeinde stattgefunden und alle überhaupt in Frage kommenden Standorte sind eingehend geprüft worden. Auch gibt es in Ufernähe heute kein bestehendes Gebäude, das als Bootshaus verwendet werden könnte. Der nun zur Diskussion stehende Standort in der Ey in Hinterkappelen hat sich als bestmögliche Variante erwiesen und befindet sich innerhalb der Zone für Sport und Freizeitnutzung. Die Eigentümerin der Parzelle, die BKW FMB Energie AG, hat bereits einen Entwurf für den Baurechtsvertrag ausgearbeitet, dem inhaltlich auch der angrenzende Landeigentümer zustimmt.

Der Standort angrenzend an die Tennis- und Fussballplätze in der Ey hat verschiedene Vorteile. Er befindet sich in der richtigen Zone und ist dank dem Entgegenkommen der BKW und des zweiten Landbesitzers verfügbar. Das Ein- und Auswassern ist unproblematisch, wie auch die verkehrsmässige Erschliessung. Da das Rudern kein Massensport ist und keine Grossveranstaltungen nach sich zieht, wird es auch kaum zu Mehrverkehr kommen.

Gemeinsame Lösung mit dem Rowingclub?

Die beiden Ruderclubs, der Rowingclub Bern und der RCW, haben unterschiedliche Bedürfnisse und befinden sich in zwei verschiedenen Gemeinden (Bern und Wohlen). Angesichts der besonderen Eignung des Wohlensees zum Rudern und seiner weiter wachsenden Bedeutung sind beide Bootshäuser nötig. Dies



Das provisorische Bootshaus bei der Wohleibrücke – eine Notlösung – platzt aus allen Nähten.



Das neue Bootshaus (Modell) fügt sich optimal in die Landschaft ein.

schliesst nicht aus, dass künftig gewisse Aktivitäten beider Clubs koordiniert werden. Das neue Bootshaus des RCW könnte unter anderem auch den Kanuten zur Verfügung stehen.

Grösse des Bootshauses

Die Dimension des einstöckigen Gebäudes – es handelt sich um einen ehemaligen Pavillon der Expo 02, den der RCW günstig erwerben konnte – wird von der Länge der grössten Ruderboote (8-er Boote) bestimmt. Das Gebäude, das in der Planungsphase übrigens noch um ein paar Meter auf ein Minimum verkürzt wurde, wird 54 Meter lang und 21 Meter breit. Der Hauptteil des Bootshauses ist als Bootsraum vorgesehen. Die Garderoben, die sanitären Anlagen, der Trainingsbereich (nur für Clubmitglieder) und der Clubraum (in vergleichbarer Grösse zum Clubraum des Tennisclubs) befinden sich im kleineren Teil. Auf dem Flachdach wird zudem eine Solaranlage installiert.

Der Einwasserungssteg

Es könnte befürchtet werden, dass der vorgesehene Ort in der Ey infolge der Auflandung ungünstig zum Einwassern sei. Dem ist entgegenzuhalten, dass die bereits stark fortgeschrittenen Verhandlungen im Uferbereich gemäss einem Bericht des Kantons als natürlicher Prozess beachtet werden können und wahrscheinlich schon weitgehend abgeschlossen sind. Dazu kommt, dass der Wasserspiegel zum Einwassern für die Ruderboote ohnehin nicht hoch sein muss und der Steg nötigenfalls

problemlos ohne bauliche Eingriffe verschoben werden könnte.

Es ist übrigens kein neuer Steg nötig. Der Ruderclub würde lediglich die jetzige schwimmende Einwasserungsplattform vom heutigen provisorischen Standort bei der Wohleibrücke in die Ey verschieben, wodurch die Natur per saldo nicht zusätzlich belastet würde. Der RCW ist nicht zuletzt bereit, kompensatorische Massnahmen wie ein generelles Fahrverbot in der Inselrainbucht und eine Beschränkung des Ruderbetriebs auf Fliesswasserzonen zu treffen. Nach allen Abklärungen und Anpassungen steht auch fest, dass der Steg punkto Gewässer, Natur- und Vogelschutz unproblematisch ist. Schliesslich könnten nördlich des Bootshauses zum Beispiel eine Naturhecke oder Bäume mit Sträuchern durchsetzt als zusätzlicher natürlicher Raum für Tiere und als Sichtschutz dienen.

Dank der langjährigen Zusammenarbeit aller Betroffenen, vom Ruderclub über die Gemeinde bis zu kantonalen und Bundesstellen, ist es gelungen, eine Lösung zu finden, die den Erhalt des Rudersports auf dem bestens dafür geeigneten Wohlensee gewährleistet, ohne dabei die Natur und ihre Tierwelt zu beeinträchtigen. Die Planungsvorlage für die nächste Gemeindeversammlung bildet dazu die nötige Grundlage.

Renatus Gallati,
Ruderclub Wohlensee

Willkommen im Tauschnetz Wohlen

Der Seniorenverein Wohlen möchte für Seniorinnen und Senioren die Möglichkeit schaffen, ihr Wissen, ihre Fähigkeiten und Erfahrungen als Dienstleistung über ein Tauschnetz andern zur Verfügung zu stellen und zu tauschen.

Es wird ohne Anspruch auf Bezahlung Zeit gegeben und Zeit genommen. Wer seine Zeit zur Verfügung stellt, hat über das Tauschnetz Anrecht auf eine zeitlich gleichwertige Gegenleistung. Das Ziel ist, sich gegenseitig zu helfen, zu unterstützen und Kontakte zu fördern.

Als erstes sammeln wir Angebote. Wenn Sie einen Teil Ihrer Zeit mit einer Hilfeleistung für andere zur Verfügung stellen möchten, bitten wir Sie, uns Ihr Angebot mit dem angefügten Talon zu melden. Als Beispiele von Angeboten könnten Hilfe beim Einkaufen oder Kochen, vorlesen und zuhören, Handy erklären oder Hund spazieren führen sein. Sie haben bestimmt noch viele weitere Ideen. Vorausset-

zung ist, dass damit keine gewerblichen Dienstleistungen konkurrenziert werden.

In der Aprilausgabe des Gemeindeblattes werden wir die eingegangenen Angebote ohne Namensangabe publizieren. Wer ein entsprechendes Angebot nutzen möchte, kann sich bei der Informationsstelle für Altersfragen der Gemeinde melden. In der Folge wird die Kontaktstelle des Tauschnetzes Wohlen die Verbindung zwischen Anbietenden und Nutzenden herstellen. Für alle Interessierten ist wichtig zu wissen, dass die Verantwortung für das Tauschen von Leistungen bei den Anbietenden und Nutzenden liegt. Sie regeln untereinander die Art der Dienstleistung, Ort, Zeit und Dauer. Das Tauschnetz übernimmt keine Verantwortung für Tauschgeschäfte oder Haftung bei Schäden. Das Tauschnetz Wohlen setzt auf Respekt, Verlässlichkeit und Vertrauen.

Es liegt nun an Ihnen, das Tauschnetz in Schwung zu bringen: Füllen Sie den Talon mit Ihren Angeboten von Dienstleistungen aus! Wir danken Ihnen.

Weitere Auskünfte erteilt die Informationsstelle für Altersfragen der Gemeindeverwaltung Wohlen, Tel. 031 828 81 66. Hier kann auch das Merkblatt mit den «Spielregeln zum Tauschnetz Wohlen» bezogen werden.

Maria Haag und Sabine Guyer,
Seniorenrätinnen Wohlen



Anmeldetalon für Angebote

Name: _____

Adresse: _____

Telefon/E-Mail: _____

Angebote: _____

einmalig

mehrmals

Besonderes: _____

Senden an: Gemeindeverwaltung, Informationsstelle Altersfragen, 3033 Wohlen

Sinnvoll als Freiwillige engagieren

Sei es bei «win3» – drei Generationen im Klassenzimmer – oder im Administrationsdienst: Freiwilligenarbeit kann den Alltag vieler pensionierter Personen bereichern, wie folgende Beispiele aus der Region zeigen. Das gilt auch 2012, nach dem abgelaufenen europäischen Jahr der Freiwilligenarbeit.

Frau S. war Kindergärtnerin und Logopädin. Nach ihrer Pension vermisste sie den Umgang mit den Kleinen bald. Als sie vom Generationenprojekt «win3» las, wusste sie: da muss ich mitmachen. Zur selben Zeit wartete eine Lehrerin auf einen Einsatz einer Seniorin oder eines Senioren bei ihren Zweitklässlern. Seit einem halben Jahr sind die beiden Frauen nun ein Team. Für Frau S. hat sich der Schritt gelohnt. Sie freut sich jede Woche auf den herzlichen Empfang in der Schulklasse. Es macht sie stolz, der Lehrerin eine gute Stütze zu sein und die Schulkinder beim Lernen des Schulstoffes begleiten zu können.

Seit 2 Jahren ist Herr K. pensioniert. Die Zeit des Nichtstuns genoss er zu Beginn sehr. Vermehrt verspürte er jedoch das Verlangen, sich gemeinnützig zu engagieren. In der Zeitung las er von «win3» – drei Generationen im Klassenzimmer. Früher bildete er Lehrlinge aus, was ihn immer sehr erfüllte. Heute ist er in einer 8. Klasse und unterstützt den Lehrer beim Thema Berufsfindung. Herr K. hat Spass an seinen Einsätzen. Er freut sich, dass er Jugendlichen in dieser Lebensphase beistehen kann.

Im Administrationsdienst

Die alleinstehende, pensionierte Bankangestellte Frau R. unterstützt als freiwillige Mitarbeiterin eine 90-Jährige regelmässig bei ihren Einzahlungen. Für diese stark sehbehinderte, unterstützte Frau ist der soziale Kontakt zusätzlich eine wertvolle Bereicherung, und sie freut sich immer schon auf die nächste Begegnung. Auch die freiwillige Mitarbeiterin schätzt die regelmässigen Kontakte und Gespräche und kehrt bereichert in ihren Alltag zurück.

Über 300 Freiwillige engagieren sich im Dienst von Pro Senectute Region Bern für ältere Menschen. Möchten Sie dazu gehören?

Dann melden Sie sich doch bei Pro Senectute Region Bern, Tel. 031 359 03 03 oder E-Mail: region.bern@be.pro-senectute.ch, weiteres auch auf der Homepage (www.pro-senectute-regionbern.ch).

Pro Senectute Region Bern

Wie den 3. Lebensabschnitt gestalten?

Beim Lesen des Kursprogramms «Mach mit – sei fit» der Pro Senectute Region Bern erhalten Sie zu dieser Frage viele Antworten und Anregungen. Sei es, um etwas Neues zu lernen, andere Menschen zu treffen oder um geistig und körperlich fit zu bleiben. Das Kurs- und Veranstaltungsprogramm ist gratis zu beziehen bei:

Pro Senectute Region Bern, Muristrasse 12, Postfach, 3000 Bern 31, Tel. 031 359 03 03, E-Mail: bildungundsport@be.pro-senectute.ch

Bei uns macht nur der Himmel blau

www.frienisberg-tourismus.ch

Natur pur

Kinderkleider- und Spielzeugbörse im

Reberhaus Uettligen

(Parkplätze beim Viehschauplatz)



Kinderbetreuung auf Anmeldung - Info unter www.familientreffpunkt.ch

Annahme der Ware:

Freitag, 23. März 2012
16.00 - 18.30 Uhr

Aus Platzgründen können wir pro Person max. 30 Artikel entgegennehmen

Verkauf der Ware:

Samstag, 24. März 2012
09.00 - 12.00 Uhr

20% vom Erlös werden zurückbehalten. Nach Deckung der Unkosten unterstützen wir die Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz

Auszahlung:

Samstag, 24. März 2012
17.00 - 18.00 Uhr

Über Geld und Waren, welche bis 18.00 Uhr nicht abgeholt werden, wird frei verfügt. Für abhanden gekommene Ware wird keine Haftung übernommen

Gerne nehmen wir entgegen:

Frühlings- und Sommerkleider:

Gut erhaltene und fleckenfreie Kinderkleider bis Grösse 176, sowie einwandfreie und saubere Schuhe.

Bébé-Artikel:

Autositzli, Velositzli, Essstühli, Laufgitter, Kinderwagen usw.

Spielsachen und Sommersportartikel:

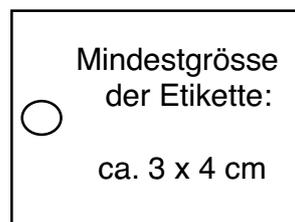
Gut erhaltene Spiele und Spielsachen, Bücher, Kassetten, Rollschuhe, Velos usw.

Jeder Artikel sollte mit einer stabilen Etikette (keine Klebe-Etikette) versehen sein, ohne Namen, jedoch mit Preisangaben und Grösse. Bitte starken Faden oder Schnur verwenden. Mehrteilige Spiele in durchsichtigen Plastiksack verpacken. Bitte bringen Sie eine vorbereitete Liste mit. Nummern können angefragt werden.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen:

Franziska Bittel, Tel. 031 829 45 05 oder
E-Mail: boerse.uettligen@hispeed.ch

Das Börsen-Team freut sich auf Ihren Besuch!



Kinder-Ferien-Woche

vom 10. bis 13. April 12 in Uettligen

Ein kulinarisches Ferien-Programm für Kinder ab 5 Jahren und Mittagstisch für die ganze Familie im Familientreff Uettligen



Kochen & Mittagstisch

COCOLINO Academie Kochkurs für Kids/Teenies

- Gesundes, saisonales Kochen mit Cocolino und seinen Freunden
- Dienstag bis Donnerstag von 09.30-14.00 Uhr
- Kosten: pro Kind/pro Tag CHF 40.00 (Mitglieder- Geschwisterrabatt 10%) (ab 9 Jahre, inkl. Theorie, Material, Mittagessen und Betreuung)

Abschlussessen & Zertifizierung der «Jungköche»

- Freitag von 20.00-22.00 Uhr
- Kosten: pro Erw. CHF 20.00, Kinder CHF 1.00 pro Altersjahr max. CHF 12.00
- Salat, Chinapfanne (Poulet)/Vegi mit Tofu, Cake und Kaffee

Öffentlicher Mittagstisch

- (zubereitet von den Jungköchen COCOLINO Academie)
- Di/Mi/Do/Fr während der Zeit: 12.00 – 14.00 Uhr
- Dienstag Salat, Hackfleischkügel, Kartoffelstock, Erbsli & Rübeli, Dessertcrème
- Mittwoch Salat, Currygeschnetzeltes, Reis Dessert
- Donnerstag Suppe, Wokgericht, Dessert
- Freitag Suppe, Pizzapannkuchen, Dessert
- Ort: Familientreff-Uettligen und Schmitte-Stube
- Kosten Mittagessen: Kinder CHF 1.00 pro Altersjahr max. CHF 12.00 Erwachsene CHF 16.00
- Die Kinder werden gratis betreut. Auf Anmeldung bis spätestens am Vortag unter Telefon 079 430 21 90 oder Anmeldung (siehe unten)

COCOLINO Academie Ernährungslehre

- Die Zahnfee für Kinder – Ernährungslehre spielerisch und genussvoll.
- Di. 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr für Kinder zwischen 5 und 7 Jahren
- Mi. 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr für Kinder zwischen 8 und 10 Jahren
- Do. 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr für Kinder zwischen 10 und 12 Jahren
- Kosten: CHF 28.00 (für Kinder von Vereinsmitglieder CHF 25.00)
- Preis beinhaltet Betreuung, Material und ein z'Vieri.

Versicherung für alle Angebote ist Sache der Eltern.

Anmeldung bis zum 30. März 2012 an den Familientreff-Uettligen oder per

Tel. 079 430 21 90 oder auf www.familientreff-uettligen.ch

Anmeldungen und Flyer liegen in der Kirche Wohlen im Kipferhaus, Hinterkappelen und im Familientreff-Uettligen auf.

Ein buntes Ferien-Programm für Kinder von 5-12 Jahren, Dienstag bis Freitag von 14.00-17.00 Uhr im Reberhaus in Uettligen



reformierte
kirchgemeinde
wohlen
bei bern

Mit Josef unterwegs

Mit Josef unterwegs

- Spannende Geschichten hören (in Fortsetzung) und singen. Basteln, werken, spielen in Ateliers, die auf dem Anmeldetalon ausgesucht werden können.
- Geeignet für Kinder von 5-12 Jahren.

• **Dienstag bis Freitag von 14.00-17.00 Uhr** im Reberhaus, Uettligen

- Programm:
- | | |
|------------|--|
| Dienstag | ① T-Shirt malen |
| | ② Basteln: ein bunter Rock für Josef |
| | ③ Werken mit Holz |
| | ④ Bilderbuch zur Geschichte zeichnen/kleben |
| Mittwoch | ① Muffins backen |
| | ② Basteln |
| | ③ Werken mit Holz |
| | ④ Bilderbuch zur Geschichte zeichnen/kleben |
| Donnerstag | ① Kreatives Malen |
| | ② Basteln: Neues aus Altem (Recycling) |
| | ③ Werken mit Holz |
| | ④ Bilderbuch zur Geschichte zeichnen/kleben |
| Freitag | ① Apéro für den Abschluss vorbereiten |
| | ② Basteln |
| | ③ Kreatives Malen |
| | ④ Bilderbuch zur Geschichte zeichnen |
| 17.30 Uhr | ● Werkvorstellung inkl. Apéro, Eltern und Interessierte sind herzlich eingeladen |

• Kosten: CHF 50.00 pro Kind für alle 4 Nachmittage inklusiv Material

• Reduktion bei Geschwistern: ab 3. Kind CHF 40.00

• Für ein z'vieri und Getränke ist gesorgt.

• Für Kinder aus Hinterkappelen: Postauto ab Hinterkappelen 13.44 (Bernstrasse), ab Wohlen 13.48 Uhr (Gemeindehaus). Rückfahrt: Uettligen ab 17.16 Uhr.

• Die Kinder werden bei der Postauto-Haltestelle abgeholt und abends wieder zum Postauto gebracht!

Versicherung für alle Angebote ist Sache der Eltern.

Anmeldung bis zum 30. März 2012 an die reformierte Kirchgemeinde Wohlen b. Bern, Kipferhaus, in Hinterkappelen oder an brigitte.welter@kg-wohlenbe.ch, Telefon 031 351 50 66 www.kg-wohlenbe.ch

Es freuen sich auf euch: Ursula Gyger und Brigitte Welter.

Anmeldungen und Flyer liegen in der Kirche Wohlen, im Kipferhaus, Hinterkappelen und im Familientreff-Uettligen auf.

Facebook, 7. Klässler, Mädchenabende...

«Facebook & Co.: Chancen und Risiken», ist das Thema einer gemeinsamen Infoveranstaltung mit dem Elternrat für alle Interessierten am 21. März 2012, 19.30–21.00 Uhr (plus anschliessendem Apéro) im Jugendtreff Hinterkappelen am Araweg 9.

Das Internet wird von einem Grossteil der Jugendlichen für Aktivitäten innerhalb sozialer Netzwerke wie Facebook, Twitter oder youtube genutzt. Der technische Fortschritt ermöglicht einen permanenten Internetzugang über die meisten Handys. Bei einer Informationsveranstaltung des Elternrates der Oberstufenschule Hinterkappelen hat sich im vergangenen Jahr herausgestellt, dass viele Eltern sehr unsicher bezüglich des Umgangs ihrer Kinder mit den neuen Medien, beziehungsweise mit den relativ neuen sozialen Netzwerken, sind. Für viele Eltern ist es oft nicht mehr durchschaubar, wann ihre Kinder welchen Tätigkeiten im Internet nachgehen und wie sie sich dort präsentieren.

In Zusammenarbeit mit der Berner Gesundheit und der Regionalen Jugendarbeit veranstaltet der Elternrat demzufolge nun für Eltern und Interessierte eine neue Veranstaltung zu diesem Thema, um dem Teilnehmern entsprechendes Wissen zu vermitteln und ihnen die Möglich-

keit eines gemeinsamen Austauschs zu bieten. Das Referat von Andreas Kohli (Berner Gesundheit) soll Sinn und Zweck sowie Chancen und Risiken von sozialen Netzwerken aufzeigen. Anhand eines konkreten Beispiels erhalten die Teilnehmer zudem einen Einblick in die Facebook-Handhabung sowie praktische Empfehlungen, wie sie den kompetenten Umgang ihres Kindes mit den neuen Medien unterstützen können.

Jugi Hika: Siebtklässlernachmittage

Eine kleine Umfrage bei Siebtklässlern der Oberstufenschule Hinterkappelen hat ergeben, dass sie sich mehr Angebote speziell für ihre Stufe wünschen. Dieses Bedürfnis haben wir uns zu Herzen genommen und veranstalten somit an den folgenden Samstagnachmittagen jeweils von 15.00–19.00 Uhr exklusive Treff-Nachmittage nur für Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen: 14./28. Januar, 4. Februar, 10./24. März 2012.



Schüler-Bedürfnisumfrage 2012

Bedürfnisse und Interessen von Jugendlichen können sich im Laufe der Zeit verändern. Damit die Jugendarbeit weiterhin ihre Angebote zielgruppen- und bedürfnisorientiert ausrichten kann, ist es notwendig, dass sie ihr Wissen über die Lebenswelten der Jugendlichen aktualisiert. Aus diesem Grund ist es angedacht, bis Ende Juli mittels Fragebogen eine Bedürfnisumfrage zum Thema «Freizeit» bei allen Schülerinnen und Schülern aus den 5. bis 9. Klassen der Schulhäuser in Hinterkappelen durchzuführen. Die Ergebnisse werden unter anderem allen Teilnehmenden im Rahmen einer Veranstaltung im Jugendtreff und auch in der Septemberausgabe des «Gemeindeblatts» vorgestellt.

Betrieb Jugendtreff Uettligen/Kirchlindach

Der Jugendtreff Uettligen ist seit dem 13. Januar 2012 wieder offen. Ab Februar 2012 bis zu den Sommerferien wird der Treffbetrieb regelmässig einmal im Monat im Jugendraum der Kirchgemeinde Kirchlindach stattfinden; nämlich am 17. Februar, 30. März, 27. April, 25. Mai und 29. Juni 2012. An diesen Daten wird der Jugendtreff Uettligen geschlossen sein.

Auch in dieser Wintersaison findet das «Jump'n'Chill» in der grossen Turnhalle in Uettligen statt: 28. Januar, 18. Februar und 24. März 2012. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher.

Im Dezember 2011 konnte im Jugendtreff Uettligen ein Konzert der örtlichen Band «Kened» und «Group Most Wanted» durchgeführt werden. Viele Jugendliche besuchten diese Veranstaltung. Die Jugendarbeit bedankt sich bei der Kirchgemeinde Wohlen, die diesen Anlass ermöglicht hat.

Mädchenabende in Uettligen

Auch in diesem Jahr wird pro Quartal ein Mädchenabend in Uettligen durchgeführt. Bis zu den Sommerferien werden die Mädchenabende an folgenden Daten stattfinden: 11. Februar und 26. Mai 2012, jeweils von 18.30 bis 22.00 Uhr.

Mehr zu Anlässen der Regionalen Jugendarbeit im Internet unter www.jawohl.ch oder www.facebook.com/jugendtreff.hinterkappelen

Regionale Jugendarbeit Wohlen





Besonderes Angebot der Ludothek Wohlensee in Hinterkappelen

Kostümverleih und Fussballschuhe

Neben der üblichen Spielausleihe hat unsere Ludothek viel Spezielles im Angebot: Kostümverleih, Fussballschuh-Börse, Ansteckbuttons, Ballons mit Helium und ein abwechslungsreiches Tätigkeitsprogramm. Zahlreiche Familien mit Kindern, junge Paare und Einzelpersonen gehören zur Stammkundschaft. In zunehmendem Mass dürfen wir auch Grosseltern, welche ihre Enkel betreuen, in unserer Ludothek begrüssen.

Haben Sie für die bevorstehenden Fasnachts-tage schon ein Kostüm genäht? Wenn nicht, finden Sie bei uns ein breites Sortiment für kleine und grosse «Fasnächtler». Die Kostüme werden für 2 Wochen (Normalausleihe) oder 1 Woche (Kurzausleihe) abgegeben. Zudem können Sie ein Kostüm auf ein bestimmtes Datum reservieren lassen. Kommen Sie frühzeitig vorbei, dann ist die Auswahl noch grösser.



Fussballschuh-Börse, Ballone, Buttons

Der nächste Frühling kommt bestimmt, doch die Fussballschuhe Ihres Juniors passen nicht mehr. Vielleicht finden Sie bei uns in der Fussballschuh-Börse ein Paar. Wir nehmen Schuhe bis ca. Grösse 42 entgegen (sauber und in gutem Zustand) und verkaufen Sie während den Öffnungszeiten in der Ludothek.

Sie feiern ein Geburtstagsfest, eine Party, einen Anlass oder Sie brauchen ein originelles Geschenk: Wir haben viele bunte Ballon-Accessoires und füllen auf Wunsch bis 20 Stück mit Helium; oder Sie kreieren Ansteck-Buttons und leihen dazu unsere Button-Maschine aus.

Programm 2012

Dienstag, 28. Februar, Spielabend, Spiele nach Wunsch

Dienstag, 27. März, Spielabend Tichu, im Kipferhaus

Dienstag, 24. April, Spielabend, Spiele nach Wunsch

5.–6. Mai, Ludothek an der GAWO

Donnerstag, 10. Mai, Mitgliederversammlung
27.–31. August, Pausenludothek Primarschule Wohlen

Dienstag, 28. August, Spielabend, Spiele nach Wunsch

3.–7. Oktober, Ludothek an der Suisse Toy
Samstag, 20. Oktober, Flohmarkt auf dem Dorfplatz Hinterkappelen

Dienstag, 23. Oktober, 13. Geburtstag Ludothek Wohlensee

Dienstag, 30. Oktober, Spielabend Dog

Dienstag, 20. November, Tag der UNO-Kinderrechte

Dienstag, 27. November, Spielabend, Spiele nach Wunsch

Mittwoch, 5. Dezember, Spielabend am Adventsfenster

Sie finden alle Aktivitäten, Neuheiten und nähere Angaben zu den Angeboten auf unserer Homepage: www.ludo-wohlensee.ch

Öffnungszeiten der Ludothek

Dienstag, 15.00–17.00 Uhr

Mittwoch, 15.00–17.00 Uhr

Freitag, 17.00–19.00 Uhr

1. Samstag im Monat, 10.00–12.00 Uhr

Ludothek Wohlensee, Dorfstrasse 2, 3032 Hinterkappelen

Tel. 031 901 33 13, info@ludo-wohlensee.ch

Marianne Moser,
Ludothek Wohlensee

Thema «Lasst Gerechtigkeit walten» – Liturgie aus Malaysia, Vortrag

Weltgebetstag und Bruno Manser



Am Freitag, 2. März 2012, 19.00 Uhr, findet in der Kirche Wohlen der Gottesdienst zum Weltgebetstag zum Thema «Lasst Gerechtigkeit walten» mit einer Liturgie aus Malaysia statt; anschliessend Kaffee, Tee und malaysisches Gebäck. Ab 20.30 Uhr erzählt im Kirchgemeindehaus Monika Niederberger mit Bildern von ihrem verschollenen Bruder Bruno Manser und seinem Einsatz für die bedrohten Völker im malaysischen Regenwald auf Borneo.

**reformierte
kirchgemeinde
wohlen
bei bern**

Wir werden dieses Jahr den Gottesdienst zum Weltgebetstag mit einer Liturgie feiern, die Frauen aus verschiedenen christlichen Kirchen Malaysias gestaltet haben, mit Liedern und Texten zum Thema «Lasst Gerechtigkeit walten». Organisiert wird der Weltgebetstag gemeinsam mit der Römisch-katholischen Pfarrei St. Mauritius.

Wir konnten zu diesem Anlass auch Monika Niederberger, die Schwester von Bruno Manser, gewinnen. Im Anschluss an den Gottesdienst nimmt sie uns mit auf eine Zeitreise von der Schweiz nach Malaysia und erzählt von ihrem verschollenen Bruder Bruno Manser und seinem Vermächtnis für die Erhaltung des Regenwaldes und das Überleben der Penan auf Borneo.

den Volk in Sarawak, auf der Insel Borneo sein persönliches Paradies gefunden und seinen Traum vom einfachen Leben ohne Geld verwirklicht. Dieser Traum zerplatzte, als internationale Tropenholzfirmen mit Bulldozern und Kettensägen begannen, diesen einzigartigen Primärwald abzuholzen. Mit friedlichen Blockaden hat Bruno Manser die Weltöffentlichkeit informiert und sich so unbeliebt bei Regierung und Militär gemacht, die ein Kopfgeld von mehreren tausend Dollar auf ihn ausgesetzt hatten. Zurück in der Schweiz hat Manser unter anderem in einem sechzig-tägigen Hungerstreik auf das Elend der Penan aufmerksam gemacht. Im Februar 2000 hat er sich auf seine letzte Reise in den Regenwald gemacht, von der er nicht mehr zurück kam. Bruno Manser gilt seit 2005 offiziell als verschollen.

Einsatz für Lebensraum der Penan

Der Schweizer Bruno Manser hat zwischen 1984 und 1990 bei den Penan, einem Noma-

Theres Peyer,
Kirchgemeinderätin

«Brot für alle»-Anlässe 2012

«Mehr Gleichberechtigung heisst weniger Hunger»



Sonntag, 26. Februar 2012, Kirche Wohlen
Eröffnungsgottesdienst für die Aktion «Brot für alle»

Samstag, 10. März 2012
Suppentag im Kirchgemeindehaus Wohlen in Zusammenarbeit mit der Primarschule Wohlen

Samstag, 17. März 2012, Kipferhaus Hinterkappelen
«Brot für alle»-Tag mit Fair-Trade-Märit, Mittagessen und weiteren Veranstaltungen zum Thema

Samstag, 17. März 2012
Rosen für Gerechtigkeit – Rosenverkauf durch die Konfirmanden in Hinterkappelen, Wohlen und Uetligen

Sonntag, 25. März 2012, Reberhaus Uetligen
Gottesdienst und «Brot für alle»-Zmorge



**reformierte
kirchgemeinde
wohlen
bei bern**

Ausschreibung Jugendskilager 2012

Seit Jahren gibt es in den Frühlingsferien für Kinder und Jugendliche (3.–9. Klasse) der Regionen Wohlen und Bethlehem eine unvergessliche Skiwoche. Und aus den ehemaligen Teilnehmern Gino Gehbauer, Sascha Hulliger und Beat Baumgartner sind seit einigen Jahren die Hauptleiter geworden, die nun das jährliche Ferienlager in ihrer Freizeit organisieren und durchführen. Ein anderer langjähriger Coleiter ist Sacha Däppen, früherer Jugendarbeiter in Hinterkappelen und Besitzer einer renommierten Skischule in St. Moritz und Gstaad. Hinzu kommen jeweils noch vier bis fünf Hilfsleiterinnen und -leiter. Die meisten Teammitglieder arbeiten nebenberuflich als Ski- oder Snowboardlehrer oder haben zumindest einen Jugend- und Sport-Leiterkurs besucht.

So erhalten die Kinder und Jugendlichen während der sechs Lagertage nicht nur einen super Unterricht nach Fähigkeitsgruppen auf der Piste, sondern bekommen auch daneben ein abwechslungsreiches (Abend-)Unterhaltungsprogramm geboten.

Saas Grund, 9.–14. April 2012

Nach fünf Jahren in Engelberg geht es dieses Jahr zum ersten Mal nach Saas Grund, von Montag, 9. bis Samstag, 14. April 2012. Die Kosten betragen inklusive Verpflegung, Übernachtung und Skiabonnament Fr. 260.–, für Geschwister je Fr. 240.–. Finanziell und administrativ ist das Lager von der Jugendarbeit der Kirchgemeinde Wohlen unterstützt, hinzu kommen noch weitere Sponsorenbeiträge. Das Leitungsteam besteht aus Gino Gehbauer, Sascha Hulliger, Beat Baumgartner, Gabriel Stäger, Michael Hulliger, Sacha Däppen, Map Schärer, Romano Salvisberg und Stefanie Strahm.

Anmeldungen bei:

Beat Baumgartner,

Mühlegasse 21, 3033 Wohlen,

Tel. 077 424 99 29, E-Mail: bedo89@bluewin.ch

Anmeldeformular unter:

www.jubla-bethlehem.ch/skilager

Spring'12: Bühnentierte gesucht!

Zum dritten Mal findet im Frühling der interdisziplinäre Ferien-Workshop für Jugendliche statt: Spring'12. Unter der Leitung von Tanzpädagogin und Choreographin Anna Heiniemann (Tanzwerkstatt Gudrun Blom) und der Theaterpädagogin Anna Friedli wird eine Woche lang ein Tanztheater mit den Ideen und Fähigkeiten der Teilnehmenden erarbeitet und am Freitagabend dann vorgeführt.

Wer also Lust auf Tanzen, Theater und spannende Themen hat, in der zweiten Frühlingsferienwoche zu Hause und mindestens 12 Jahre alt ist, der und die ist da genau richtig!

Wann: Montag, 16.–Freitag, 20. April 2012, jeweils von 14.00–17.30 Uhr
(Aufführung Freitag um 18.00 Uhr) im Kipferhaus Hinterkappelen

Kosten: Fr. 120.–, inkl. Zvieri (Ermässigungen möglich)

Info und Anmeldung:

Laurence Gygi, Di-Do Tel. 031 901 16 75 oder E-Mail: laurence.gygi@kg-wohlenbe.ch

Der Chappelle-Leist berichtet

Samichlous: 2012 wieder mit Eseli?

Der Samichlous-Anlass im Wald ist eine der ältesten Aktivitäten des Chappelle-Leists und der Tanzabend seine neuste Veranstaltung. Beides waren Höhepunkte im Dezember.

Seit über 30 Jahren kommen die Chläuse mit einem Eseli in den Wald ob Hinterkappelen und bringen den Kindern ein Chlousesäckli. Die Lebkuchen formen und verzieren Mitglieder des Chappelle-Leistes. Die Bäckerei Zingg bereitet den Teig vor, stellt die Gerätschaften und bäckt dann die Lebkuchen; gratis! Da möchten wir wieder einmal unseren ganz besonderen Dank aussprechen.

Für uns vom Leist beginnt der Samichlousetag schon einen Monat vorher mit Holz sammeln fürs traditionelle Feuer. Zwischen zwei Bäumen aufgeschichtet und mit Plastikplanen abgedeckt, kann ihm das Wetter kaum mehr etwas anhaben. Auch nicht der diesjährige Regentag vor dem grossen Feuer. Am Chlousetag kam noch der starke Wind dazu: Das trockene Holz brannte lichterloh.

Bald stellten sich die vier Chläuse aus dem Wald ein. Das Eseli fehlte aber auch dieses Mal. Es ist vor etwas über einem Jahr verstorben. Ein Nachfolger ist aber für dieses Jahr in Sicht. Er ist bereits im «Training». Esel haben einen eigenen Willen, wir Menschen nennen das dann störrisch. Und das muss ihm erst mal etwas abgewöhnt werden. Im kommenden Dezember ist es dann vielleicht so weit.

Die Überalterung hinterlässt auch beim Samichlous ihre Spuren und das gleich doppelt: Die Chläuse werden immer älter, die Kinder immer weniger. Über 300 Kinder waren es vor 30 Jahren, dieses Jahr keine 200 mehr.

Für alle die da waren, aber auch alle, die den Samichlous verpasst haben: Bilder gibt es auf unserer Homepage (www.chappelle-leist.ch). Zu sehen sind auch Zeichnungen, die Kinder dem Samichlous mitbrachten.

Tanzabend

Am 3. Dezember spielte das Martin-Ingold-Tanzorchester, eine 14-Mann-Band, im Kipferhaus unter dem Patronat des Chappelle-Leists für die Hinterkappeler auf. Wer wollte, konnte das Tanzbein schwingen. Aber auch nur Zuhören war erlaubt. Bilder dazu auch auf der Homepage (www.chappelle-leist.ch).

Unsere Hauptversammlung findet dieses Jahr am Dienstag, 24. April um 20.15 Uhr im Kipferhaus statt.

Chappelle-Leist



Entwicklungshilfe in Eritrea, was ist sinnvoll?

Ich freue mich auf den diesjährigen Gastvortrag, den Dr. Marc Lottenbach, leitender Arzt im Kantonsspital Freiburg, halten wird.

Es werden überall in der Welt Entwicklungshilfeprojekte gegründet, unterhalten und weiterentwickelt. Da stellt sich oft die Frage, was ist sinnvoll und nachhaltig?

Mit einem Projekt in Eritrea möchte ich ein Modell von Entwicklungshilfe im medizinischen Bereich vorstellen, bei dem das Ziel die Beendigung desselben ist. Dadurch ist gewährleistet, dass kurz- und mittelfristig ein Wissenstransfer stattfindet und langfristig das Wissen im Land selber weitervermittelt werden kann. Zudem ist es für den Helfer eine Genugtuung und eine unschätzbare Bereicherung.

Der Vortrag zum Projekt in Eritrea umfasst Folgendes:

- Ziel
- Land und Leute

- Art der Fälle, die medizinisch behandelt werden
- Zusammenarbeit mit medizinischem Personal
- Zusammenarbeit mit Behörden
- Probleme (medizinisch, technisch, menschlich, politisch)
- Genugtuung als Helfer
- Finanzierung

Wann:

Dienstag, 28. Februar 2012, 20.00 Uhr
im Kipferhaus in Hinterkappelen

Referent:

Dr. med. Marc Lottenbach, Orthopädie und Traumatologie, Kantonsspital Freiburg

Anschliessend wird ein Apéro offeriert.

Weitere Infos unter Tel. 031 904 00 10 oder www.praxisfrauenmedizin.ch

Nadin Ochsenbein



Im Frühling und Herbst Wald-Reinigungen

Die Tai-Chi-Schule «Harmonische Drachen» in Bern unter der Leitung von John Lash aus Uettiligen reinigt seit einigen Jahren den Wald – jeden Frühling und Herbst – in unserer weitläufigen Gemeinde, im Bremgartenwald und einigen Nachbargemeinden.

Allerlei unverderblicher Unrat wird gesammelt und dies in grossen Mengen! Jedes Mal mehrere 110-Liter-Säcke voll mit Petflaschen, Dosen, Plastiksäcken und weiterem Abfall.

Aus Respekt vor der Natur und unseren schönen Wäldern, die wir alle sauber und gesund erhalten möchten, wird diese Arbeit getan.

Wenn Sie bei Spaziergängen oder beim Joggen solchen Unrat im Wald liegen sehen, melden Sie sich bitte bei John Lash, Tel. 031 829 17 45 oder E-Mail: john.lash@gmx.ch

John Lash

Traditioneller Behörden-Jass

Für aktive und ehemalige Wohlener Behördenmitglieder: Freitag, 27. April 2012 für den Behörden-Jass vormerken.



Am 27. April findet ab 18.30 Uhr der 23. Behörden-Plausch-Jass im Reberhaus Uettligen statt. Alle ehemaligen und aktiven Behördenmitglieder der Gemeinde Wohlen sind freundlich zur Teilnahme eingeladen. Eine persönliche Einladung folgt im März 2012. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

René Borel, OK Behörden-Jass

Es git se no



Wär seit, 's gäb keni Häxe meh
ligt falsch

Mir tuet mys Chrützbei weh

Uf feigi Art
am Morge scho
grad won i usem Bett bi cho
het eini vone mit em Pfyl
uf Aahieb preicht

grad zmitts i ds Zil

Die chöi eim d Fröid am Läbe
näh

Drum mues es se o hüt no gä
di Häxe
wo mit Hochgenuss
d Lüt plage

dür ne Häxeschuss



Marianne Chopard

Auch in diesem Frühjahr bietet die Musikschule allen interessierten Kindern in unserem Einzugsgebiet die Möglichkeit, das ganze Instrumentenangebot kennenzulernen und – wer weiss – dabei ihr Lieblingsinstrument zu entdecken.

Gerade im Vor- und Grundschulalter sind die Kinder zu meist noch offen, unverplant und wenig beeindruckt von Modeströmungen und kurzlebigen Trends: Die beste Voraussetzung, um wichtige Entscheide für die musikalische Entwicklung zu fällen. Wir helfen Ihnen gerne dabei!

Instrumentenwerkstatt

Besuchen Sie uns am **Samstag, den 24. März 2012** zwischen 10.00 und 13.00 Uhr im Oberstufenschulhaus in

Hinterkappelen (Parkplätze direkt beim Schulhaus nur sehr begrenzt vorhanden)! Es erklingen **alle Instrumente**, die an der Musikschule unterrichtet werden. Die Schulleitung und die Lehrkräfte **beraten** Sie gerne.

Ein Haus voll Musik

Sehen

Hören

Ausprobieren



Schnupperkurse

vom 23. April bis zum 1. Juni 2012

Kannst du dich nicht entscheiden? Ist es schwierig, die richtige Wahl zu treffen?

Dann bist du eingeladen, das Instrument, das dich interessiert, während **zweier Schnupperlektionen à 30 Minuten** näher kennen zu lernen.

Kosten: Einzeln: Fr. 40.–
2er-Gruppe (falls möglich): Fr. 20.–
evtl. zusätzlich Instrumentenmiete

Auskunft: L. Solcà, Musikschulleitung, Tel. 031 909 10 35

Anmeldeformular: B. Paul, H. Bigler, Sekretariat Musikschule, Tel. 031 909 10 34

Wir freuen uns über Ihr Interesse – selbstverständlich sind Sie auch zu allen unseren **Musizierstunden und Schülerkonzerten** herzlich eingeladen. **Aktuelle Daten** finden Sie auf unserer Homepage: www.musikschule-regionwohlen.ch

Besonderes aus dem Gemeindeleben vom 18. Nov. 2011 bis 16. Januar 2012

18.11. Die **Jagdschützen** Bern laden zum **Behördentag** auf das Schiessgelände im **Bergfeld** Hinterkappelen. Vereinspräsident **Pius Ger-
mann** präsentiert den Besuchern die acht neu montierten **Lärmschutztunnel**. Sie kommen beim Schiessen mit **Kugeln** zum Einsatz und dämpfen den **Überschallknall**. Die Tunnel hat der Verein einem andern **Schützenverein** für 15'000 Franken **abgekauft**. Gegen die **Lärmimmissionen** kämpft seit Jahren ein **Aktionskomitee**.

19.11. Mit der Show «**Turnissimo**» bieten die **Riegen** und **Turngruppen** des **Turnvereins** **Wohlen** am diesjährigen **Unterhaltungsabend** ein choreografisches und turnerisches **Feuerwerk** in **17 Nummern**. Augen und Ohren der Zuschauer kommen bei den **Darbietungen** voll auf ihre Kosten. Die **Festwirtschaft** verwöhnt das Publikum, und am späteren **Abend** sorgt das Duo «**I Migliori**» für gute **Stimmung**. Von der Show gibt es eine **DVD**, die auf der **Website** des TV Wohlen **bestellt** werden kann.

23.11. Das **Verwaltungsgericht** fällt im **Schulstreit** sein Urteil: Es sei in dieser Sache **nicht zuständig**, so stellt das Gericht fest. Da der **Entscheid** des **Gemeinderates** vorwiegend **politischen** Charakter habe, sei der **Regierungsrat** als oberste **Verwaltungsbehörde** zuständig.

23.11. Ein **Unbekannter** überfällt um etwa 22 Uhr auf der Höhe des **Schulhauses** im **Dorfteil** von Hinterkappelen einen **Fussgänger**. Dieser wird vom **Angreifer** geschlagen, getreten und bestohlen. Der Täter **entkommt**, die Polizei sucht **Zeugen**.

25.11. Vertreter der **IG Pro Schule** übergeben Bildungsdepartementsvorsteherin **Susanne Schori** rund **930 Unterschriften** gegen die vom **Gemeinderat** beschlossene **Schliessung** der Schule in **Säriswil**. Die Unterzeichnenden **fordern**, dass künftig **Schulschliessungen** und **Änderungen der Schulbezirke** nicht ohne **Volksbefragung** erwirkt werden können.

29.11. Der **Schutzverband Wohlensee** lädt zu einem **Vortrag** zur Geschichte der **Waldnutzung** in der **Schweiz**. **Erstmals** wurde deren **Wandel** in den letzten **200 Jahren** dokumentiert. Waldweide, Waldfeldbau, Viehfutter- und Streuentnahme sowie die **Gewinnung** von **hauswirtschaftlichen** oder **gewerblichen** Pro-

dukten wie Aschenlauge, Beeren, Gerberlohe, Harz und Wildkräuter waren um **1'800 vielerorts** für die **Bevölkerung** ebenso **wichtig** wie die **Holznutzung**. Das Wissen von «**Hüterbuben**» und der Gebrauch des «**Heitisträhl**» bringen **Martin Stuber** von der **Uni Bern** und **Matthias Bürgi** von der **Forschungsanstalt** für Wald, Schnee und Landschaft WSL auf spannende Weise dem **Publikum** nahe.

29.11. Auf **Einladung** des Vereins «**Viitor – Zukunft mit Rumänien**» gibt der bekannte, vielfach **ausgezeichnete** rumänische Chor «**Cantores Amicitiae**» aus **Iasi** während seiner **Europatournee** ein **Konzert** in der Kirche Wohlen und **verzaubert** mit **Weihnachtsliedern** aus aller **Welt**.

30.11. Mit einem **Kindergeburtstagsfest** startet eine Gruppe von **Absolventinnen** der Berner **Fachhochschule für Agronomie** in Zollikofen ein neues **Kinderangebot** auf dem **Bauernhof** der Familie Weber in **Innerberg**. Das Projekt ist im Rahmen der **Studienabschlussarbeit** entstanden. So können Kindergeburtstage auf **ländliche Art** gefeiert werden: Es gibt **Tiere** zum Streicheln, eine **Holzkuh** zum Melken, **Ponyreiten**, Spiele und andere **Attraktionen**. Der **Gewinn** des Projektes geht an den Förderverein für **Assistenzhunde**.

1.12. Die **Kirchgemeindeversammlung** genehmigt den **Kredit** von 196'000 Franken für **Sanierungsarbeiten** im **Kipferhaus**. Sie sind Teil des **Gesamtkonzeptes** «Sanierung Kipferhaus» und sollen im 2012 **ausgeführt** werden. Vorgesehen sind die Sanierung der **Chemistube** und der **Bühne** im Gemeindesaal, der **Ersatz** verschiedener **Fenster** sowie der **Einbau** einer **Kleinküche** im alten Wohnteil.

1.12. Mit einer kleinen **Vernissage** eröffnet **Zinna-Vita Joosting** ihre **Ausstellung** im **Restaurant Hausmatte**. Damit geht das Restaurant des **Domicil Hausmatte** neue Wege, wie dessen Leiter **Daniel Sommer** erklärt. In lockerer **Folge** können Künstlerinnen und Künstler im Restaurant ihre **Werke** vorstellen.

2.12. Der **Gemeinderat** verabschiedet den vom **Departement Gemeindebetriebe** erarbeiteten Massnahmenplan **Naturstrassen**: Die Massnahmen betreffen sechs **Teilstücke** von Naturstrassen, die **steil** sind oder viel **Hang-**

wasser aufnehmen müssen. Um die laufenden, teuren und aufwändigen **Unterhaltsarbeiten** zu reduzieren, sollen die Teilstücke **asphaltiert** werden. Die **Gesamtlänge** des geplanten Belags beträgt **1,8 Kilometer**, das sind rund **3 Prozent** des ganzen Naturstrassennetzes.

7.12. An der **Gemeindeversammlung** überreicht Bildungsdepartementsvorsteherin **Susanne Schori** den diesjährigen **«Wohlener Hecht»** an die Vertreterinnen zweier **Frauengruppen**, die sich mit ihrem **jahrelangen** freiwilligen **Einsatz** verdient gemacht haben: Es sind dies die Helferinnen des **«Donnstigs-Cafés»**, welches jeden Donnerstag Nachmittag im **Kipferhaus** offen steht. Der **Preis** geht ebenfalls an die Helferinnen des **Seniorenessens**, zu welchem die Seniorinnen und Senioren der **Gemeinde** einmal im **Monat** eingeladen sind.

14.12. Im **Foyer** des **Gemeindehauses** Wohlen zeigt **Ursula Neuenschwander** aus Hinterkappelen **Quilts** und ein textiles **Bild** aus ihrem **Nähatelier**. Die textilen **Kunstwerke** vermitteln **Erinnerungen** und **Stimmungen** in verschiedensten **Farbklangen**. Ursula Neuenschwander befasst sich seit Jahrzehnten mit dem **Nähen** der sogenannten **«Flick-Decken»**, wie sie während der **Siedlungszeit** in den **USA** aus **Stoffresten** und mit unzähligen **Stichen** kunstvoll von Hand zusammengenäht wurden.

19.12. Der **Gemeinderat** lehnt einen **Beitritt** zum Komitee **«Mühleberg Verfahren»** ab. Er war von den **Grünen Wohlen** aufgefordert worden, dem politisch motivierten Komitee **beizutreten**. Der Gemeinderat will jedoch **direkt** mit den **BKW FMB AG** kommunizieren, wie er mitteilt. Es ist ihm ein **Anliegen**, über den weiteren **Betrieb** des AKW sowie über Pläne zu dessen **Stilllegung** informiert zu sein. So wird eine

Delegation der **BKW-Leitung** den Gemeinderat anlässlich einer Sitzung **informieren** und Fragen direkt **beantworten**.

19.12. Der **Gemeinderat** beschliesst, die **Schulsozialarbeit** einzuführen. Sie soll die **Schulen** von der Bearbeitung **sozialer** und **erzieherischer** Probleme entlasten. Die Gemeinden **Wohlen, Bremgarten, Meikirch** und **Kirchlindach** haben für die **regionale Schulsozialarbeit** ein **Konzept** entworfen. Sie soll ab Beginn des Jahres 2013 **eingeführt** werden. Der **Kanton** übernimmt gemäss 1. Lesung im Grossen Rat **30 Prozent** der **Lohnkosten**, den Rest finanzieren die **Gemeinden**. Die **Vorlage** kommt in Wohlen im Juni vor die **Gemeindeversammlung**.

29.12. Die **Berner Zeitung** und der **Bund** haben mit ihren **Berichten** über die in Hinterkappelen lebende **krebskranke** Ärztin und Mutter **Laurence Klenk** einen **lebensrettenden** Erfolg erzielt: Dank den **Aufrufen** konnte ein Spender von **Blutstammzellen** gefunden werden, dessen **Blutmerkmale** genau mit jenen der an einer seltenen Form von **Lymphdrüsenkrebs** erkrankten Frau **übereinstimmen**. Die **Übertragung** der Stammzellen erfolgt während eines mehrwöchigen **Aufenthaltes** in einer **Isolierstation**.

15.1.2012 Am **Kirchensonntag** gestaltet eine Gruppe von **Freiwilligen** der **Kirchgemeinde** Wohlen unter der Leitung von **Christiane Schittny** den **Gottesdienst**. Danach treffen sich auf **Einladung** der Kirchgemeinde die **Freiwilligen** zum **Neujahrs-Empfang**.

Aus Zeitungsmeldungen, Pressemitteilungen und anderen Quellen zusammengestellt und ausgewählt von Barbara Bircher, Hinterkappelen (in Zusammenarbeit mit dem Redaktionsteam)

Hier ist die Aussicht grandios

www.frienisberg-tourismus.ch

Chutzenturm

Aus dem Wohlener Fotoarchiv

Winterstimmung beim Schlössli Oberdettigen



Vor 24 Jahren wurde diese stimmungsvolle Winteraufnahme des Schlösslis in Oberdettigen gemacht. Das heute als Bauerngut genutzte Schlössli geht auf das Jahr 1601 zurück. Es wurde von Schultheiss Johann Rudolf Sager als herrschaftlicher Landsitz errichtet und war später eine Zeit lang im Besitz der Patrizierfamilie von Erlach. Markant ist der trutzige, runde Treppenturm, rechts im Bild. Der spätgotische Bau wurde mehrmals umgestaltet und erweitert.

Doch nicht nur das Schlössli machen den Weiler Oberdettigen sehenswert auf einem Winter-spaziergang, sondern auch die prächtigen Bauernhäuser, die herrliche Panoramasicht auf die Alpenkette und die dort besonders zahlreichen, edlen Reitpferde auf den weitläufigen Koppeln.

(ra)

Das Wohlener Fotoarchiv

Unser Fotoarchiv hat dank grossem Einsatz von Mitgliedern der Departementskommission Bildung und Kultur mittlerweile einen stolzen Bestand von über 1000 Bildern. Es ist öffentlich zugänglich. Auf telefonische Voranmeldung können Interessierte das Fotoarchiv besichtigen (Tel. 031 828 81 07). Es befindet sich im Schulsekretariat der Gemeindeverwaltung in Wohlen. Falls Sie zu Hause auch noch sammlungswürdige alte oder auch neuere Bilder – möglichst in digitaler Form (JPG) – von allgemeinem Interesse aus unserer Gemeinde haben, dann melden Sie sich bitte unter der gleichen Telefonnummer.

Einwohnergemeinde Wohlen
3033 Wohlen Hauptstrasse 26 Telefon 031 828 81 11 Fax 031 822 10 45
www.wohlen-be.ch info@wohlen-be.ch

20